

Telefonumstellung im evangelischen Pfarramt

Moosburg. Aufgrund der heutigen Umstellung der Telefonanlage kann es zu Ausfällen beim Erreichen des evangelisch-lutherischen Pfarramts kommen. In dringenden bürgerlichen Angelegenheiten wenden sich Gläubige direkt an Pfarrerin Regine Weller (08761/92380) oder Pfarrer Henning von (08762/721027) wenden.

Wenn die Solaranlage in die Jahre kommt

Moosburg. Die Solarfreunde veranstalten heute um 20 Uhr in der Sporthalle einen Vortragsabend mit dem Titel „Wenn die Solarstromanlage in die Jahre kommt – Was tun für Vorsorge, Instandhaltung und Schadensfall?“. Der Referent Thomas Ramm, Gutachter für Photovoltaikanlagen, wird Informationen über Wartungsmaßnahmen, häufige Defekte und Mängel und deren effektive Fehlerbehebung geben. Aus seiner Gutachterstätigkeit berichtet er einleuchtend Beispiele für Produkt- und Montagefehlern, Gewährleistungs- und Garantieabwicklung, normgerechter Wartung und Anlagenoptimierung. Daneben werden auch Fragen zu Rückbau, Entsorgung und Ersatzbeschaffung besprochen. Anschließend steht für Fragen zur Verfügung.

Sprechstunde

Bürgerbeteiligung beginnt erst

Erfolgreicher ISEK-Stand auf der MeMo: Planer führten fast 100 Gespräche

Von Karin Alt

Moosburg. Ein Volltreffer war die Idee von Marketingreferent Alfred Wagner, die Stadt möge auf der Messe Moosburg mit einem Stand vertreten sein, an dem die Planer ISEK, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, erläutern. Um die 100 Gespräche haben Dr. Volker Salm und sein Kollege Dr. Rafael Stegen am Samstag und Sonntag mit interessierten Bürgern geführt. „Viele sind sogar gezielt zu uns gekommen“, die Messe an sich habe bei manchem eher im Hintergrund gestanden, sagte Salm.

Schwerpunkt der Diskussionen war natürlich die künftige Gestaltung des Plans, für den sich der Stadtrat auf ein „20 plus/minus 5“-Konzept für die künftige Zahl der Stellplätze geeinigt hat. Dieser Vorschlag sei keineswegs bereits die endgültige Lösung, versicherte Salm den Fragenden ein ums andere Mal, sondern vielmehr die Grundlage für eine Bürgerbeteiligung. Er hat eine Strichliste geführt, um ein Bild von der Bürgermeinung zu bekommen. Ergebnis: fifty-fifty. Der Planer: „Viele haben verstanden,



Dr. Rafael Stegen im Gespräch mit Bürgerinnen.

dass man etwas verändern muss, wenn man es verbessern will.“ Natürlich sei immer wieder kritisiert worden, dass der Stadtrat die Zahl der Stellplätze so deutlich reduzieren will, die Argumente dagegen seien bisweilen stark vereinfacht und sehr emotional vorgetragen worden. Gleichwohl seien sich alle einig gewesen, „dass der Plan so nicht bleiben kann, wie er ist“.

Immer wieder habe er deutlich gemacht, so Salm, dass es wahrscheinlich kein Geld von der Städtebauförderung für eine bloße Verschönerung eines innerstädtischen Parkplatzes gibt. Und dass die Stadt ohne diese Mittel wohl die nächsten 20 Jahre wieder nichts machen könne und werde. Er habe deshalb stets darauf hingewiesen, dass der Verlust von Parkplätzen aufgewogen

werde durch einen Gewinn an Aufenthaltsqualität.

„Die Bürgerbeteiligung beginnt erst“, betonte Volker Salm im Gespräch mit der MZ einmal mehr. Im Moment werde dafür gerade eine externe Moderatorin gesucht, weil die ISEK-Planer befangen seien. Nach Pfingsten, aber in jedem Fall vor der Sommerpause, soll die Bürgerbeteiligung stattfinden.

Wenngleich der Plan der Schwerpunkt war, so sei doch übers Wochenende auf der MeMo ein breites Spektrum an Themen zur Sprache gekommen – darunter auch Degernpoint und der Ausschluss innenstadtrelevanter Sortimente. Auch hier hätten sich Gegner und Befürworter die Waage gehalten.

In vielen Fällen haben Salm und Kollege Stegen erklären müssen, was ISEK eigentlich ist: „Wir konnten Missverständnisse ausräumen, das Verfahren erläutern.“ Oft angesprochen wurde der Verkehr in der Innenstadt, auch um die Flächen zwischen Bahnhof und Innenstadt ist es in Bürgergesprächen des Öfteren gegangen. Salm's Fazit: „Es war richtig, dass wir präsent waren, das Angebot wurde von den Bürgern sehr gut angenommen.“

Scheidl baut an der Viehmarktstraße

Ausschussmitglieder sind sich bei Baugesuchen weitgehend einig

Moosburg. Eine große Baumaßnahme steht der Viehmarktstraße bevor: Dort errichtet auf dem ehemaligen Hilz-Gelände das Bauunternehmen Scheidl vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Wohneinheiten. Die erforderlichen 66

Stellplätze werden in einer Tiefgarage und oberirdisch nachgewiesen. Ebenfalls geplant sind drei Kinderspielflächen mit insgesamt 150 Quadratmetern. Da der am Montag im Bauausschuss vorgelegten Eingabeplanung ein genehmigter Vorbe-

scheid zugrunde liegt, stimmten die Ausschussmitglieder einhellig zu.

Mit 9:3 Stimmen abgelehnt wurde der Antrag, an der Landshuter Straße 107 zwei Einfamilienhäuser mit Garagen zu errichten. Das Grundstück liegt im Außenbereich

und würde eine zweireihige Bebauung einleiten, die Bezugsfälle auslösen könnte. Die Verfestigung einer Streulage bis zu einer Splittersiedlung betrifft öffentliche Belange, die dem Vorhaben entgegenstehen.

Grünes Licht gab es dagegen für